

Sprungbrett ins Erwachsenenleben

Ev. Stiftung Arnsburg eröffnet Standort mit Apartments für junge Leute

Lich (us). Acht Quadratmeter: So groß war einst das Zimmer von Bürgermeister Dr. Julien Neubert im Bamberger Studentenwohnheim. So erzählte es der Licher Bürgermeister am Donnerstag bei der Einweihung eines neuen Standorts der Evangelischen Stiftung Arnsburg (ESTA). Die jungen Leute, die vermutlich im Dezember ins neue Haus in den Alten Schulhöfen einziehen, werden deutlich mehr Platz haben. Sechs bezahlbare 30-Quadratmeter-Apartments stehen hier mitten in Lich für Auszubildende, Studierende und sogenannte »Care Leaver« zur Verfügung, also junge Leute, die nach dem Ende der stationären Betreuung den ersten Schritt ins Erwachsenenleben wagen. Die raus wollen aus den Wohngruppen der ESTA, aber doch noch nicht so ganz.

„Wir schaffen Räume, in denen junge Menschen Wurzeln schlagen und zugleich flügge werden können.“

Christiane Solms

Diesem Personenkreis will die traditionsreiche Licher Jugendhilfe-Einrichtung mit ihrem neuen Standort den Übergang erleichtern. Auch im neuen Zuhause bietet die ESTA ihnen Betreuung an. Nicht mehr rund um die Uhr, aber stundenweise, je nach Bedarf.

»Dieses Haus steht für mehr als vier Wände«, sagte die Stiftungsratsvorsitzende Dr. Christiane Solms am Donnerstag bei der offiziellen Eröffnung. »Wir schaffen hier Räume, in denen junge Menschen Wurzeln schlagen und zugleich



Offizielle Eröffnung des neuen ESTA-Standorts in Lich: Bürgermeister Neubert, ESTA-Vorstand Felix Blaser, Stiftungsratsvorsitzende Christiane Solms, Hakan Avcı und Silvia Christen vom Stiftungsrat.

PHOTO: US

flügge werden können.« Solms gab dem neuen Standort einen alten Licher Segensspruch mit auf dem Weg: »Herr, segne dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus.«

Auch ESTA-Vorstand Dr. Felix Blaser unterstrich, dass der Übergang in ein eigenständiges Leben besser gelinge, wenn Wohnen, Lernen und Arbeiten zusammenpassen. Der Bau des neuen Hauses habe länger gedauert, als geplant, und teurer geworden sei er auch. »Aber das ist gut investiertes Geld.« Mit dem neuen Angebot erweitere die Ev. Stiftung Arnsburg ihr Portfolio an

bedarforientierten Wohn- und Unterstützungsformen für junge Menschen. Blasers besonderer Dank galt allen, die geplant, genehmigt, gebaut und mit angepackt haben, allen voran Architekt Dietmar Müller. Das Haus entspricht aktuellen energetischen Standards, ist ans Fernwärmenetz angeschlossen und mit einer Solaranlage ausgestattet.

Nachbarn, Wegbegleiter, Kooperationspartner, Mitglieder des Stiftungsrats und Vertreter der Stadt hatten am Donnerstag Gelegenheit, den neuen Standort zu besichtigen. Innen sind die Arbeiten weit fortge-

schritten. Außen ist bis zum Einzug der ersten Bewohner im Dezember noch einiges zu tun. Drei Apartments sind für Auszubildende und Studierende der ESTA reserviert, drei weitere für ehemalige Bewohner der ESTA-Wohngruppen in der Höhlenstraße.

Bürgermeister Neubert begrüßte die Verantwortlichen der ESTA zu ihrem Mut, neue Wege zu gehen. Bezahlbarer Wohnraum für junge Erwachsene – dieses Angebot passe gut zu den Alten Schulhöfen, die von der Stadt bewusst als Quartier geplant wurden, in dem die Bewohner

miteinander in Austausch treten. Wer die künftigen Bewohner sein werden, steht noch nicht fest. Der Auswahlprozess laufe noch, erläuterte Yantra Buchholz vom ESTA-Leitungsteam auch im Namen ihres Kollegen Frank Lehner, der für die ambulanten Erziehungshilfen verantwortlich ist. Auch für die Betreuung gebe es kein starres Konzept. Man werde das tun, was Eltern im besten Falle für ihre erwachsen werdenden Kinder tun: Unterstützung geben, wenn sie gebraucht wird. Buchholz ist zuversichtlich: »Das wird sich entwickeln.«